

In Nordhausen produzierte die 1838 gegründete Firma *NORMAG* ab 1938 Traktoren. Auch *O&K (Orenstein & Koppel)* hatte hier eine Zweigstelle ihrer Berliner Firma eingerichtet. Die jüdischen Unternehmer Benno Orenstein und Arthur Koppel wurden jedoch in den 1930er-Jahren zwangsenteignet.

Unter der Bezeichnung *MBA (Maschinenbau- und Bahnbedarf)* produzierte der Betrieb ab 1940 weiter. Nach 1945 entstand aus diesen beiden Werken das *VEB Schlepperwerk Nordhausen*, das unter anderem den IFA Pionier, den Typ Harz, die Brockenhexe, den RS 04/30 sowie den heute noch sehr bekannten Famulus herstellte.



Natürlich prägten diese Hersteller das Bild der Landwirtschaft in der Börde. Doch auch Traktoren anderer Marken wie *Deutz, Lanz, IHC* oder *Kramer* wurden eingesetzt.

ÖFFNUNGSZEITEN:

DIENSTAG BIS SONNTAG	
SOWIE AN FEIERTAGEN	12.00 - 17.00 UHR
DEZEMBER - JANUAR	GESCHLOSSEN

EINTRITTSPREISE:

ERWACHSENE	2,50 EURO
ERMÄßIGT	1,50 EURO
KINDER UNTER 6 JAHREN	FREI

GRUPPENFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG:

KOSTEN:	15,- EURO
(PRO GRUPPE/MAX. 25 PERS. ZZGL. EINTRITT)	
DAUER:	1 STUNDE
ANMELDUNG UNTER:	039409-522

WEITERE INFORMATIONEN ZU AKTUELLEN
VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN
FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE.



LANDTECHNISCHE AUSSTELLUNG



Börde-Museum Burg Ummendorf
Meyendorffstr. 4 • 39365 Ummendorf
Tel.: 039409-522 • Fax: 039409-93863
E-Mail: boerde-museum@t-online.de
www.boerde-museum-burg-ummendorf.de

Fotos © BMBU – Landkreis Börde

**BÖRDE-MUSEUM
BURG UMMENDORF**



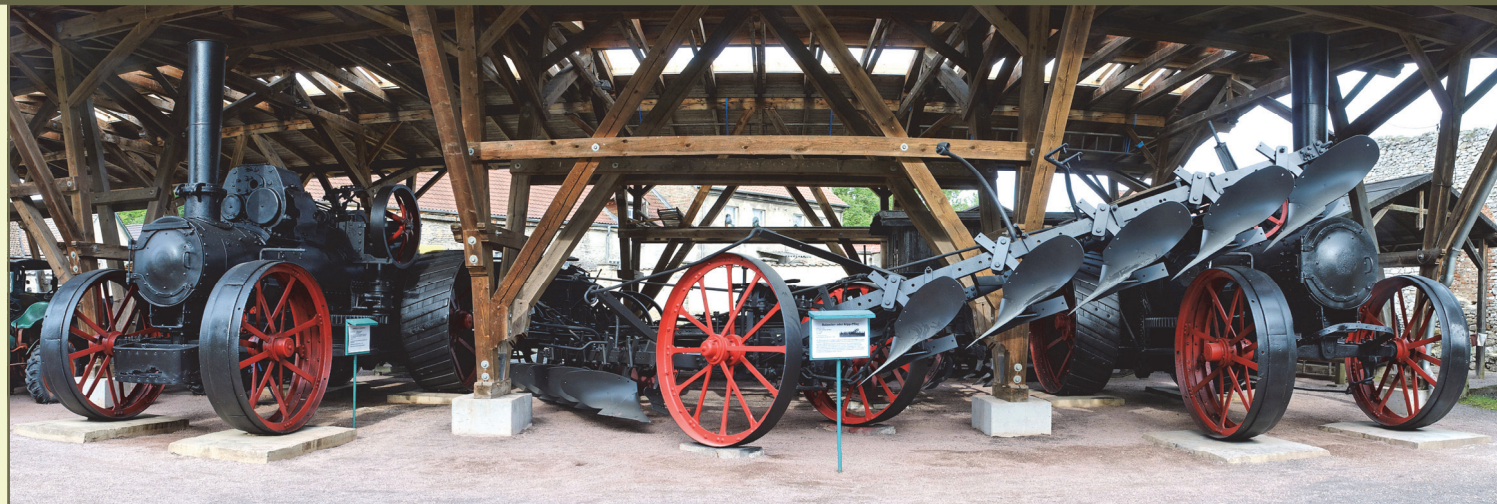
Landtechnik im Börde-Museum

Als kulturgeschichtliches Museum widmet sich das Börde-Museum der Geschichte und dem Leben in der Magdeburger Börde. Auf Grund des fruchtbaren Lössbodens, der hier ansteht, siedelten sich schon früh Menschen in dieser Region an. Erste Pflüge zur Bodenbearbeitung gab es bereits in der Steinzeit (vor 7.500 Jahren), doch erst mit dem Anbau der Zuckerrübe im großem Stil ab etwa 1830 benötigte man Tiefkulturpflüge.



So entwickelten Schmiede zunächst in Wanzleben einen Tiefkulturgespannpflug, der 1852 erstmals vorgestellt und als Wanzlebener Pflug weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde.

Das imposanteste technische Relikt der Ausstellung ist der einzige in Sachsen-Anhalt erhaltene Dampfplugsatz. Er besteht aus zwei Heucke Dampflokomoiblen und einem dazugehörigen Kipp-/Balancierpflug.



Des Weiteren existieren ein Mannschaftswagen und zwei Umwendegrubber, von denen einer aus der Produktion der *Maschinenfabrik R. Wolf* in Magdeburg-Buckau stammt. Ein Ackerwagen sowie ein Wasserfass, welche zur Versorgung der Maschinen dienen, runden das Gesamtbild ab.

1863 wurde in Blumenberg (Domäne Wanzleben) erstmals ein Dampfplug in der Region eingesetzt. Nicht nur zum Pflügen benutzte man diese Maschinen, sondern auch zum Aufreißen des Stoppelackers wurden die Lokomobilen mit einem Umwendegrubber verwendet.



Durch den Austausch der Grubberzinken mit Rodekörpern konnten mit dem Gerät auch Rüben geerntet werden. Während des Einsatzes verbrauchte eine Maschine täglich ca. 6.000 Liter Wasser und ca. 1.000 kg Steinkohlen-Briketts. Die Arbeitstiefe lag bei 35 cm. Pro Arbeitstag (13 Stunden) schaffte ein Dampfplugsatz 13 Hektar. Er benötigte eine 8 bis 9 köpfige Besatzung.

Zu den regionalen Firmengründungen im 19. Jahrhundert gehörte auch das von Rudolf Wolf 1862 in Magdeburg gegründete Unternehmen, das unter anderem Dampflokomoiblen, Dampfmaschinen und Heizkessel herstellte.

100 Jahre behauptete sich die Dampfkraft, doch aus den immer mehr an Bedeutung gewinnenden Verbrennungskraftmaschinen entwickelten sich die Traktoren. Da die Leistungen zunächst noch deutlich unter denen der Dampfplüge lagen, wurden die Lokomobilen parallel eingesetzt.